

ALENA MATEJKA: TRACKING THE HUNTER

Sanft kräuseln sich die Wellen, verführerisch glitzert das Sonnenlicht in der klaren, blauen See. Man meint, hineinspringen zu können. Aber der Aufprall wäre hart, keinen Millimeter würde das Wasser weichen. Doch wir dürfen träumen. Wir dürfen uns vorstellen, dass wir *The Sea between Us*, das Meer aus formgeschmolzenem Glas zwischen uns, durchqueren. Oder darüber hinwegfliegen auf einem der gläsernen gewellten *Magic Carpets*, die Alena Matejka schuf, um damit über Wolken zu schweben. Ihre Ausbildung erhielt die tschechische Künstlerin zunächst in der Glasfachschule in Kamenický Šenov, dann an der Prager Akademie für Bildende Kunst. Der Unterricht in der Glasklasse bei Vladimír Kopecký prägte sie nachhaltig. Denn der Professor, so Alena Matejka im Gespräch mit Uta Klotz, habe die Studierenden ermutigt, sich über alle Konventionen hinwegzusetzen und auf die Suche nach dem Einzigartigen zu machen. Nach den Sternen zu greifen.



Alena Matejka: *Feast, Clock with Cuckoo Bird*, 2013. Mold melted glass, 24 x 10 x 75 cm. Photo: Gabriel Urbanek

*W*aves ripple gently; the sun sparkles seductively on the clear blue sea. It seems to invite us to dive in. Yet the impact would be hard; the water wouldn't yield an iota. But we may dream. We may imagine that we can cross *The Sea Between Us*, the ocean of mold-melted glass. Or could fly over it on one of the undulating *Magic Carpets* of glass that Alena Matejka created to float over clouds. The Czech artist first trained at the Secondary School of Glassmaking in Kamenický Šenov, then at the Academy of Arts, Architecture and Design in Prague, where the glass course under Vladimír Kopecký had a formative influence on her work. For the professor, thus Alena Matejka explained in her interview with Uta Klotz, encouraged his students to disregard all conventions and to seek the unique. To reach for the stars.



Alena Matejka: *My Dear, Hunter* from *Lavondyss*, 2009. Installation, mold melted glass and organic parts. All objects are a life size. Barock cabinet decorated with ornaments, made of crystal glass. Inside are bones, skeletons, wings, horns and teeth of mythic animals. 183 x 100 x 40 cm. Elk head made of crystal glass hanging

on the wall, 70 cm x 40 cm x 25 cm. Old hunting bag with hunted bird made of crystal, bird: ca 10 x 30 x 15 cm. Old hunting gun made of crystal. Hunting vest made of feathers of wild birds, 4 x 130 x 100 cm. Crystal frame decorated with oak leaves, wings of wild dugs, 4 x 130 x 40 cm, photo: Gabriel Urbanek

Heute tue ich das tatsächlich, im wahrsten Sinn des Wortes. Denn nach zwanzig Jahren Prag lebe ich jetzt mit meinem Partner Lars Widenfalk in Betlém, einem Dörfchen ungefähr zwei Stunden von der Hauptstadt entfernt. Ich bin von lauter Natur umgeben, sehe die Sonne untergehen, und nachts ist der Himmel voller Sterne. Einerseits genieße ich den Trubel und das kulturelle Leben einer Großstadt. Aber kaum bin ich wieder hier auf dem Land, denke ich nicht mehr daran und bin einfach nur glücklich. Ich liebe diese Weite hier, den Blick bis zum Horizont, den Platz, den wir zum Arbeiten haben.

Trotzdem sind Lars und ich auch gern in der Welt unterwegs, oft sogar für einen längeren Zeitraum. Wenn zum Beispiel ein Projekt abgeschlossen ist und etwas Neues ansteht. Der räumliche Wechsel tut der Seele gut und beflügelt denn Geist. So war ich einmal für fünf Monate in England, um dort großformatig in Glas zu arbeiten. Seither mache ich auch zuhause im eigenen Studio große Skulpturen. Dann war da Japan, eine wunderbare Erfahrung, und ich freue mich sehr, dass ich 2016 wieder hingehen kann: Ich werde einen Kurs an der University of Toyama leiten.

Lars und ich arbeiten viel allein, aber auch immer wieder mit anderen Bildhauern zusammen. Nationalität spielt dabei keine Rolle. Was zählt, ist, dass wir alle die gleiche Leidenschaft für die Kunst teilen und ähnlich denken. Unterschiede gibt es natürlich. In Italien spielt sich das Leben auf der Straße ab, in Schweden zieht man sich eher ins Private zurück, hier in Böhmen herrscht eine



Alena Matejka: My Dear, Hunter from Lavondyss, 2009. Part of installation, cabinet, mold melted glass, and organic parts. All objects are life size. Inside are bones, skeletons, wings, horns and teeth of mythic animals. 183 x 100 x 40 cm, photo: Gabriel Urbanek



Alena Matejka: Feast, 2013. Mold melted glass, 200 x 100 x 80 cm, photo: Gabriel Urbanek

Today I am indeed doing that in the truest sense of the word. After twenty years in Prague, I am now living with my partner Lars Widenfalk in Betlém, a small village about two hours from the capital. I am surrounded by nature, see the sunset on the horizon and a huge starry sky. On the one hand, I enjoy the hustle and bustle, society, and culture of the big city. But as soon as I am back in Betlém I forget the city immediately and am unconditionally happy. I love the wide expanses here, the view all the way to the horizon, the room we have to work.

Nevertheless, Lars and I travel a lot, mostly for longer periods of time. For instance when we have just completed a project and are about to begin something new. The change is refreshing for the soul and for new ideas. Thus I had a great five months in England where I could try out large formats in glass. Now I am making bigger sculptures in my own studio as well. Then I was in Japan, a wonderful experience, and am very much looking forward to going there again to teach a course at the University of Toyama in 2016.

Lars and I mostly work alone but also with other sculptors as well. What counts is that we all share an enthusiasm, a passion for creativity, and a way of thinking. There are differences, of course. In Italy social life takes place on the street; in Sweden people tend to withdraw more into the private realm. Here in Bohemia it's a combination of both. But it doesn't matter how or where I am – the environment, architecture, art, and nature, all that moves and inspires me. The



Alena Matejka: Cloned Molly, 2005
Installation at the Nova Sin Gallery in Prague, mold melted glass
Photo: Gabriel Urbanek

Mischung aus beidem. Aber egal wie und wo, die Menschen, die Architektur, die Kunst, die Landschaft, das alles berührt und inspiriert mich. Das Leben ist überhaupt die größte Inspiration. Vor meinem geistigen Auge entsteht ein Werk, und von Anfang weiß ich, wie es am Ende aussehen soll. Alles andere wird dann nebensächlich.

Ich arbeite in Glas und in Stein. Die Abwechslung tut gut, und Stein zu bearbeiten, gefällt mir. Bei Glas ist es so, dass bis zum Schluss immer eine gewisse Spannung bleibt: Wie wird die fertige Skulptur wirken? Die Leuchtkraft von Glas lässt sich nicht immer voraussagen. Häufig mache ich das gleiche Objekt auch aus beiden Materialien. Manchmal finde ich dann die Steinskulptur schöner, manchmal die aus Glas. Der reine Glasguss ist ein Handwerk wie der Bronzeguss; jeder gute Kunsthandwerker kann das, aber ich genieße es, meine Skulpturen

biggest inspiration for me is life itself. I usually know right at the beginning exactly how the final work has to look; everything is subordinated to the idea.

I use both glass and stone. I find alternating the materials I work with beneficial. Stone is more fun to form but glass always manages to surprise me. Till the last moment I don't know exactly what the effect of the finished sculpture will be. The luminosity of glass is sometimes impossible to predict. Often I make the same sculpture in stone as well as in glass. Sometimes I like the glass sculpture better, sometimes the one in stone. Glass casting is a craft like bronze casting; any good craftsman can do it but I like to cast my glass sculptures myself. The casting process can bring me completely new ideas.

For my PhD project at the Academy of Arts – casting glass sculptures by microwave energy – I worked together with two engineers: Milan Hajek, who



Alena Matejka: The House of the Long Shadows, 2007
Mold melted glass, polished, 76 - 34 x 34 cm, photo: Ondrej Kocourek

selbst zu gießen. Dabei kommen mir immer wieder neue Ideen, auch ganz unterschiedliche. So habe ich für meine Abschlussarbeit an der Akademie für Bildende Kunst - Glasguss in der Mikrowelle - mit zwei Ingenieuren zusammengearbeitet, Milan Hajek, der die Technik entwickelt hat, und Jiri Hajek, der mir sehr viel geholfen hat. Denn es ging darum zu sehen, was für Formen und welche Materialkonsistenz man bei Mikrowellenenergie braucht. Wir entwickelten auch Glasfarben wie ein bestimmtes Rot oder Opalfarben, die es beim herkömmlichen Verfahren noch nicht gibt.

Dann ist da die Natur um mich herum, mein Garten mit allem, was darin blüht, vor allem meine Rosen. Ich habe eine Sammlung historischer Rosen, die sehr schön duften. Ich versuche, sie in Glas oder Stein festzuhalten.

In einem anderen Projekt befasse ich mich mit tief im menschlichen Unterbewusstsein vergrabenen mythischen Erinnerungen. In den unendlichen Wäldern Skandinaviens verbirgt sich die geheime Seele meines Liebsten. Ich reise mit ihm und sehe – Wölfe, Bären, Luchse, überall seltene Pflanzen. Ich finde Zähne und Knochen von Tieren. Es gibt keinen Strom, kein Telefon in der Wildnis, der Mensch kann träumen, aber er muss jagen. So ist *My Dear, Hunter from Lavondyss* entstanden, inspiriert durch Lars, den Jäger, und Robert Holdstocks Fantasy-Geschichte *Lavondyss*, dessen Titel ich mir „ausborgte“, ein Name, der nach Erde und Laub duftet. Das Buch und meine Arbeiten sind sich begegnet, nicht aber Robert Holdstock und ich. Er hatte meine Einladung an ihn zu meiner ersten Ausstellung von *My Dear, Hunter from Lavondyss* im Prager Kunstgewerbemuseum noch angenommen, doch leider starb er 2009.



Alena Matejka:
Windmills, 2012.
Mold melted glass,
polished, 46 x 58 x 11
cm, photo: Gabriel
Urbanek

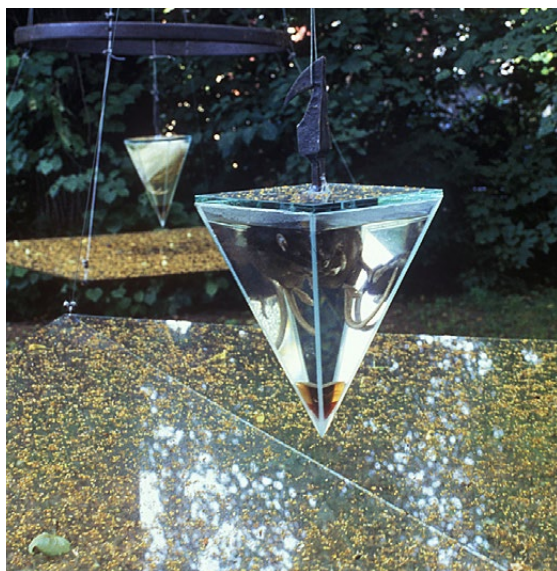
invented that technology, and Jiri Hajek, who helped me realize many different tasks. I was trying to determine which molds and which material mixtures would be suitable for casting in the microwave oven. We also developed new glass colors such as a ruby red as well as opaline colors that do not yet exist in mold-melting glass technology.

Nature is all around me; my garden blooms with flowers every day, above all my roses. I have a collection of historic roses that have an intense scent. They are so beautiful I try to portray them in glass or stone.

In another project I look at old myths and memories buried deep inside the human subconscious. The secrets of my dear one are hidden in the vast Scandinavian forests. I travel with him to the wilderness where wolves, bears, and lynx live, where peculiar plants grow, where I find animal teeth and bones, where there is no electricity, no phone



Alena Matejka: Three Roses, 2007. Mold melted glass,
each rose 27,5 cm h, 34 cm d, photo: Ondrej Kocourek



Alena Matejka: Swords of Damokles, 1992
Installation "Vojan Park", Academy of Arts Prague, dead bodies of animals, formaldehyde, sheet glass, mold melted glass, iron

Robert Holdstock wird für immer in Lavondyss leben.

In seinem Roman vermischt sich Wirklichkeit mit Mythos, die Grenzen zwischen dem sagenhaften Land und der Außenwelt bilden extreme Kälte und kristallklares Eis. Der gläserne Schrank von *My Dear, Hunter from Lavondyss* hütet die Funde aus dem mythischen und dem realen Wald, Knochen, Zähne, Vogelfedern, die Überreste von bekannten und unbekannten Tie-

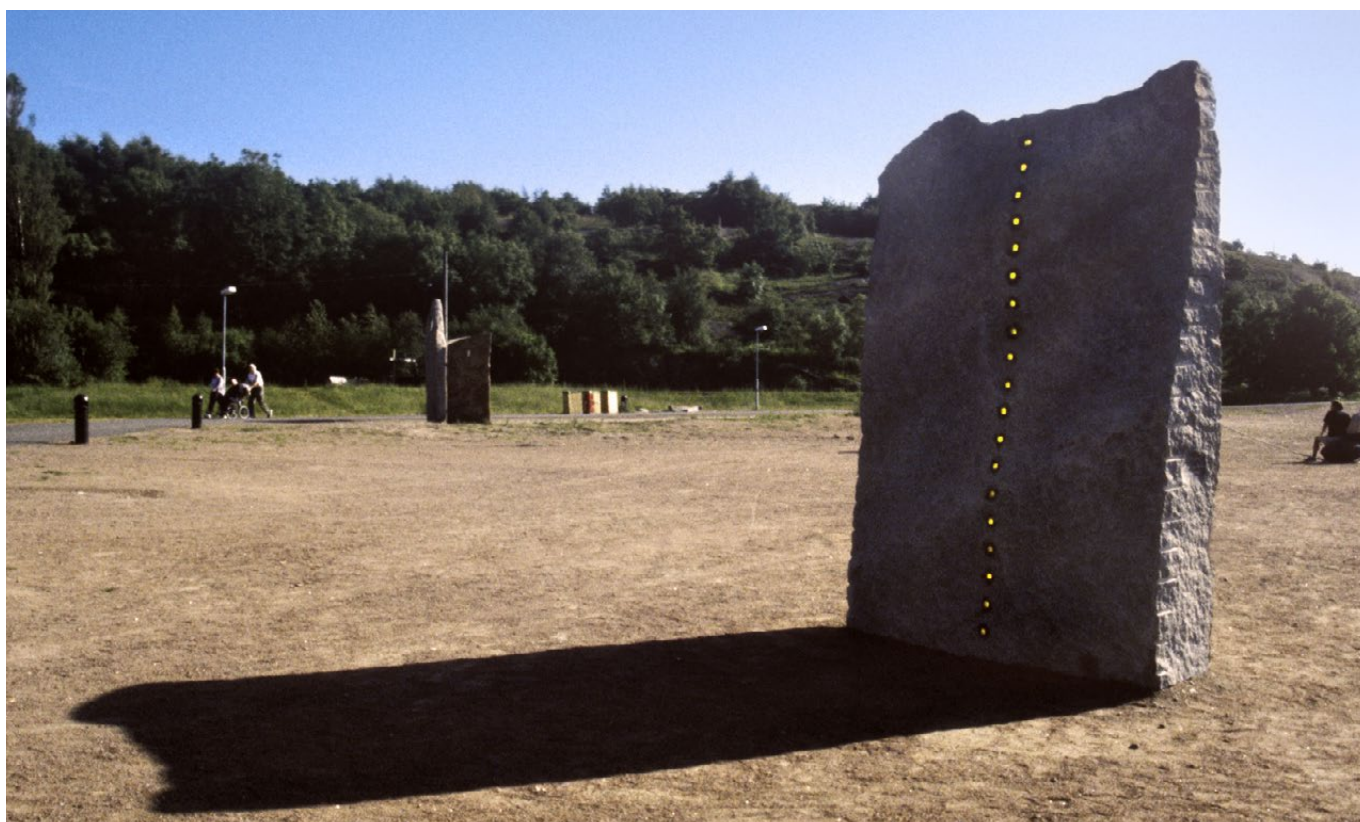


Alena Matejka: AC (Ante Christum), 2009
Mold melted glass polished, d 28,5 cm, h 9,5 cm, photo Gabriel Urbanek

signal, where a human can dream but must hunt. That is how My Dear, Hunter from Lavondyss came about, inspired by Lars, the hunter, and Robert Holdstock's fantasy novel Lavondyss, whose title I borrowed. The name smells of earth and leaves. Our works have met but Robert Holdstock and I have not. He had accepted an invitation to my first show of My Dear, Hunter from Lavondyss at the Museum of Decorative Arts in Prague but unfortunately he passed away (in 2009). Robert Holdstock will forever remain in Lavondyss.

In Holdstock's novel, reality is intertwined with myth. The impossible cold and crystal-clear ice form the symbolic boundary between the fabled land and the outer world. In the glass cabinet of My Dear, Hunter from Lavondyss are the saved finds from the mythical and actual forest, bones, teeth, bird wings, the remains of known and unknown animals that a hunter brought

Alena Matejka: Lights, 2001. Swedish granite Tossene and Uranium yellow glass, 250 x 180 x 60 cm, (her first granite sculpture) photo: Alena Matejka



ren, die ein Jäger mit nach Hause gebracht hat. An der Wand daneben hängen dessen Gewehr und erlegte Tiere. Vielleicht stammen sie aus dem dunklen Forst, vielleicht aus Lavondyss. Alle toten Tiere oder Teile von ihnen habe ich gefunden, meistens an Landstraßen, kein Tier ist durch mich gestorben. Ihre Seelen sind im Himmel, aber ihre Körper dienen der Kunst.

Für meine Ausstellung im November 2015 in Hamburg entwickle ich die Idee von *My Dear, Hunter from Lavondyss*, aber auch von *The Feast*, also die Verbindung von Glas mit organischen Elementen weiter. Es wird dabei um die Begriffe Stärke, Brüderlichkeit und Vertrauen gehen.

Das Gespräch mit Alena Matejka wurde von Uta Klotz und Petra Reategui aufgezeichnet.

home. On the wall hang his gun and the animals he hunted down in the woods. No one knows whether they came from the dark forest or from Lavondyss... All the animals I used for my art were dead when I found them, mostly on roads. These animals did not die because of me and although their souls are in heaven, their bodies can serve artistic intentions.

For my exhibition in Hamburg in November 2015 I am following up on the idea of My Dear, Hunter from Lavondyss but also of The Feast, in both of which I combine crystal glass with organic parts. The themes of this new installation are strength, brotherhood, and faith.

The interview with Alena Matejka was recorded by Uta Klotz and Petra Reategui. Translated from German by Claudia Lupri

Alena Matejka: *The Sea between us*, 2009 Blue uranium mold melted glass, 205 cm d, 20 cm h, left: Alena Matejka, right: Lars Widenfalk, photo: Alena Matejka and Lars Widenfalk



ALENA MATĚJKA

1966 Born in Jindřichův Hradec, Czech Republic

Studies:

2000–2005 PhD studies at the Academy of Arts, Architecture and Design, Prague, Czech Republic
1995 Glasgow School of Art, Ceramic Department, UK
1989–1997 MA, Academy of Arts, Architecture and Design, Prague, Czech Republic, Glass Department led by Prof. Vladimír Kopecký
1981–1985 Secondary School of Glassmaking in Kamenický Šenov, Czech Republic

Scholarship:

2003 5-month fellowship at The National Glass Centre, University of Sunderland with support of the Arts Council North East and Visiting Arts/British Council in London

Awards:

2005 EXPO 2005, Aichi, Japan
2000 František Wolf Annual Award of the Czech Fund of Fine Arts, Czech Republic
1997 First Prize at the Young Glass (The Michael Bang Prize), Glasmuseet, Ebeltoft, Denmark
1996 First Prize at the exhibition of art colleges Venezia Aperto Vetro '96, Museo del Vetro, Murano, Venice, Italy

Upcoming

22 Nov 2015 - Feb/Mar 2016 Exhibition at Galerie Stölting, Hamburg, Germany until Feb 2016 Alena Matejka and Czech artists, Gallery Welti, Düsseldorf, Germany
9 May – 20 May 2016 Workshop „Let's make sculptures and materialize our dreams“, Glass Art Centre, Glassworks Frantisek, Sázava, Czech Republic
30 May – 5 Jun 2016 Workshop at Toyama City Institute of Glass Art, Toyama, Japan
7 Aug - 28 Aug 2016 International Sculpture Symposium, Vlasenice, Czech Republic
27 Sep – 20 Nov 2016 Exhibition together with her partner Lars Widenfalk, The Museum of Vysočina in Havlíčkův Brod, Czech Republic.
October 2016 Takes part in the exhibition The Movement of Glass, musée atelier départemental du verre, Sars-Poteries, France